

**Schriftliches Interview
im Standort-Newsletter
der Tiroler Zukunftsstiftung.**

Gernot Zimmermann
0664 - 1739094

„KnowledgePulse“ heißt ein aktuelles Produkt der Research Studios Austria. Dabei handelt es sich um eine Lösung im Bereich MicroLearning. Was genau ist MicroLearning?

MicroLearning ist die Antwort darauf, dass Menschen in der Informationsgesellschaft immer mehr lernen müssen und dafür immer weniger Zeit haben. Das ist ein grundlegendes Problem, es wird immer ärger, und vor allem in den wissensintensiven Ausführungsberufen leiden wir darunter besonders. Die Lösung ist ein Lernen in kleinen Schritten. Wir haben nicht die Zeit für große Lernlösungen und lange Seminare. Aber kleine Lernschritte kann jeder schaffen, auch zwischendurch beim Aktivitätenwechsel. Und viele Schritte bringen einen auch auf den Weg zum Lernerfolg.

„KnowledgePulse“ soll auch als App für iPhone und Apple Handys zur Verfügung stehen. Wie läuft da die Implementierung?

Unser Ziel ist es, das iPhone auch als Lerngerät nutzbar zu machen. iPhone-User haben ein ganz intimes Verhältnis zu dem Gerät. Damit eignet es sich zu mehr als nur zum Surfen und Telefonieren, also sehr zum Wissenserwerb. Das wollen wir nützen. Alle Smartphones werden immer wichtiger, und das iPhone ist hier auch für uns ein Bahnbrecher.

Welche Anwendungsmöglichkeiten von MicroLearning bieten sich an?

Wir vergessen zu viel. Vieles, was wir wissen sollten, kennen wir nur vom Drüberschauen, Gehörhaben, Anklicken. Kennen heißt aber nicht Können. Das heißt: Früher sprach man von Halbbildung; ich spreche von „Seichtbildung“, das ist jene Bildung, die man sich z.B. durchs Internet oder durch den Medienkonsum aneignet. Man hat einen Eindruck, aber nichts Präzises. Und das genügt nicht, wenn man Verantwortung trägt, einen Job machen soll, eine Aufgabe gut erfüllen muss. Da muss man Informationen genau wissen und dieses Wissen auch abrufen können. Das schafft MicroLearning mit dem KnowledgePulse. Es ist die optimale Ergänzung zu Präsenztrainings schlechthin. Das Wissen, das in Veranstaltungen vermittelt wird, geht ja schon nach zwei Tagen wieder vollkommen verloren, außer man wiederholt es. Hier setzt das MicroLearning an. Die Hirnforschung bestätigt, dass durch die Wiederholungsmethode des KnowledgePulses das Wissen vom Kurzzeit- in das Langzeitgedächtnis übergeht. Das Gelernte wird damit abrufbar.

Ein Produkt wie „KnowledgePulse“ lebt von der ständigen Weiterentwicklung. Wie ist da der aktuelle Stand und wie können neue Forschungsergebnisse in das vorhandene Produkt integriert werden?

Die Forschung zeigt uns drei Dinge: Von der Marktforschung her ist es klar, dass MicroLearning dann nicht funktioniert, wenn es nur das Lernen leicht macht. Für den Einsatz des KnowledgePulse in Unternehmen ist es ganz entscheidend, dass auch die Inhalteerstellung und –aktualisierung leicht geht und vor allem kostengünstig und nicht zeitaufwändig ist. Weiters ist es entscheidend, dass auch die Nutzer- und Inheldadministration einfach ist. Das haben wir nun gemacht, und der 1.5 Release des KnowledgePulse macht das Lernsystem komplett. Es gibt drei Erfolgsfaktoren: einfaches Lernen, einfaches Inhalte-Gestalten und nun auch einfache User-Verwaltung. Weiters haben wir den KnowledgePulse auf neue Plattformen wie Windows 7 oder Symbian-Handys gebracht. Damit haben wir auch eine Produktqualität von einer Höhe erreicht, die internationale Wettbewerbsfähigkeit garantiert.

So mancher scheint an dieser Form des „Modern E-Learning“ zu zweifeln, weil es doch nichts bringen könne, wenn Lernen so leicht funktioniert. Wie sehen Sie das?

Lernen ist nie leicht, weil Erfolg zu haben immer Arbeit und Anstrengung bedeutet. MicroLearning mit dem KnowledgePulse fordert auch eine Disziplin, damit man nicht die Lernaufforderung beim Aktivitätenwechsel laufend wegklickt, sondern im Gegenteil sich auch dann noch die 90 Sekunden Zeit für drei Lernschritte nimmt, wenn es nicht ganz bequem ist. Denn nur so kommt man in einen Lernfluss, und nur wenn man in den Lernfluss einsteigt, wird das Lernen leicht. Es ist wie beim Fitnesstraining. Die ersten paar Male ist es ungewohnt, dann kommt man auf den Genuss, dann aber muss man dranbleiben und sich nicht ein schlechtes Trainingsverhalten angewöhnen. Im Gegensatz zum bekannten E-Learning macht MicroLearning mit dem KnowledgePulse jenen Teil des Lernens ganz einfach, der mit dem Auffinden von Lerninhalten zu tun hat, oder mit dem Verfolgen von Inhalten. Die hohen Drop-out-Quoten beweisen: E-Learning als Frontalunterricht nur ohne Lehrer bringt keinen Vorteil. Viele Lernsysteme verkommen auch nur zu Downloadplattformen für Pdf- und Powerpoint-Dokumente. Und Kosten werden am Ende auch nicht gespart: Die Aktualisierung von Inhalten ist oft zu teuer, vor allem wenn die Unternehmen in Videos investieren, die dann nicht aktuell sind. MicroLearning mit dem KnowledgePulse ist eben grundlegend anders: Es ist individuell, geht auch im Alltag zwischendurch, und das Management und die Aktualisierung von Inhalten sind genauso leicht, wie das Lernen in kleinen Schritten selbst. Jeder, der das MicroLearning selbst schon getestet hat, ist begeistert von seiner Einfachheit und seiner Effektivität.

Die RSA Forschungsgesellschaft sieht ihr Ziel darin, Innovationen aus den Universitäten unbürokratisch auf den Markt zu bringen. Wie aber wird aus einer Idee ein Produkt? (und welche Rolle spielt dabei der Cluster IT der Tiroler Zukunftsstiftung)

Die Research Studios forschen und entwickeln an Produkten und Dienstleistungen, bei denen Time-to-Market ein entscheidendes wirtschaftliches Kriterium und Rapid Prototyping somit ein entscheidender Erfolgsfaktor ist. Wir haben eine Methode: Ergebnisse werden iterativ verbessert, gemäß dem Feedback vom Markt entsprechend flexibel weiterentwickelt und die Zeit von Idee und Konzept zu

umsetzbaren Lösungen verkürzt. Für die Arbeiten im MicroLearning sind Tirol und der IT Cluster der Mutterboden: Hier haben wir die Idee geboren, das Konzept entwickelt, die ersten Prototypisierungen erstellt und nun auch die ersten Kunden erfolgreich gefunden. Tirol ist dank der Zukunftsstiftung und der Zusammenarbeit mit der Universität für das MicroLearning das Pionierland, von hier geht es nach Deutschland, in den Arabischen Golf, nach Mexico. Es könnte nicht besser sein, nur schneller.